



Europäisches Insti-
tut für Klima und
Energie e.V.

Dipl. Ing. Michael Limburg
Vizepräsident

Richard-Wagner-Str. 5a

Potsdam OT Groß Glienicke, D 14476

Telefon: 033201-31132 Fax: 033201-31440

E-Mail: mlimborg@eike-klima-energie.eu Web: <http://www.eike-klima-energie.eu/>

13.6.14

An Herrn Bundesminister Siegmund Gabriel
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Scharnhorststr. 34-37
11025 Berlin

Stellungnahme zum Grünbuch „Ein Strommarkt für die Energiewende“

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

**Egal, wie bedeutend der Mensch ist, der eine Theorie vorstellt,
Egal, wie elegant sie ist,
Egal, wie plausibel sie klingt,
Egal, wer sie unterstützt,
Wenn sie nicht durch Beobachtungen und Messungen bestätigt wird, dann ist sie falsch.**
(Richard Feynman, Physik-Nobelpreisträger)

1. Wahrheit ist: Die Summe aller deutschen CO₂-Emissionen aus Kraftwerken, Industriebetrieben, Kraftfahrzeugen und Gebäudeheizungen macht etwa **2,4% aller** globalen CO₂-Emissionen aus, die vor allem durch den Bau von fossilen Kraftwerken in China, Indien, Brasilien und anderen Schwellenländern durchschnittlich jährlich um etwa diesen Prozentsatz **zunehmen**. China besteht z.B. darauf, seine Emissionen bis 2030 ständig steigern zu dürfen und sich an Emissionsbegrenzungsprogrammen bis dahin nicht zu beteiligen. Ähnliches fordert Indien für sich.

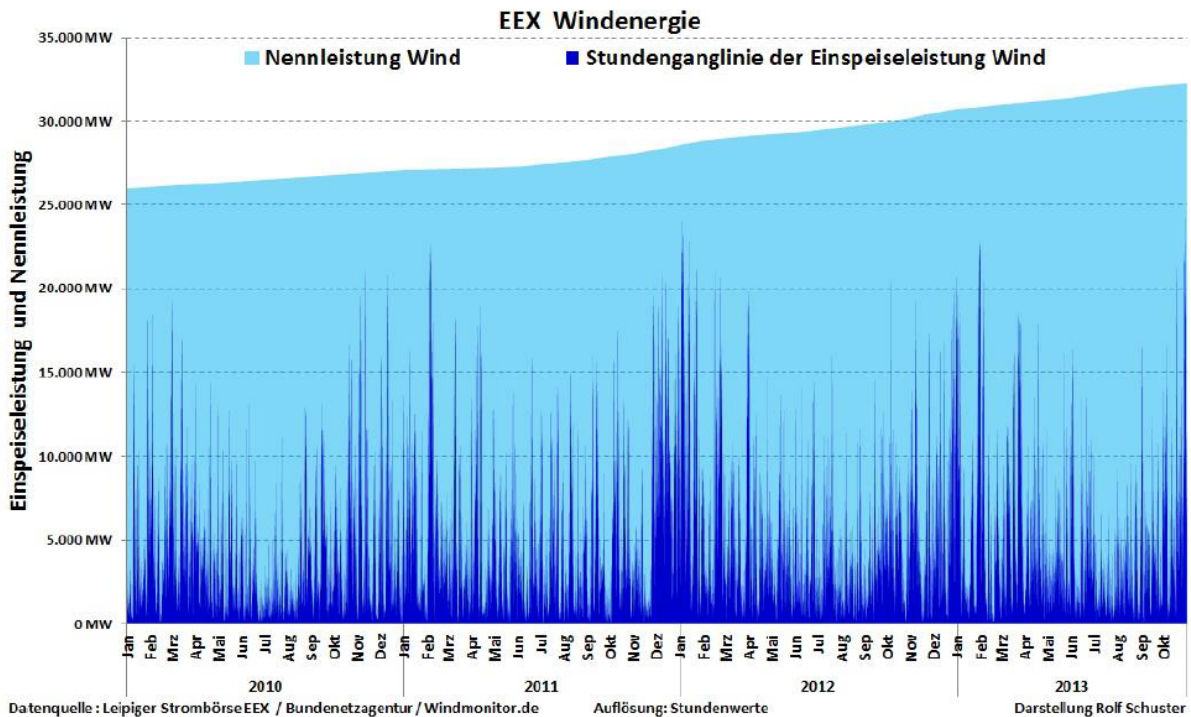
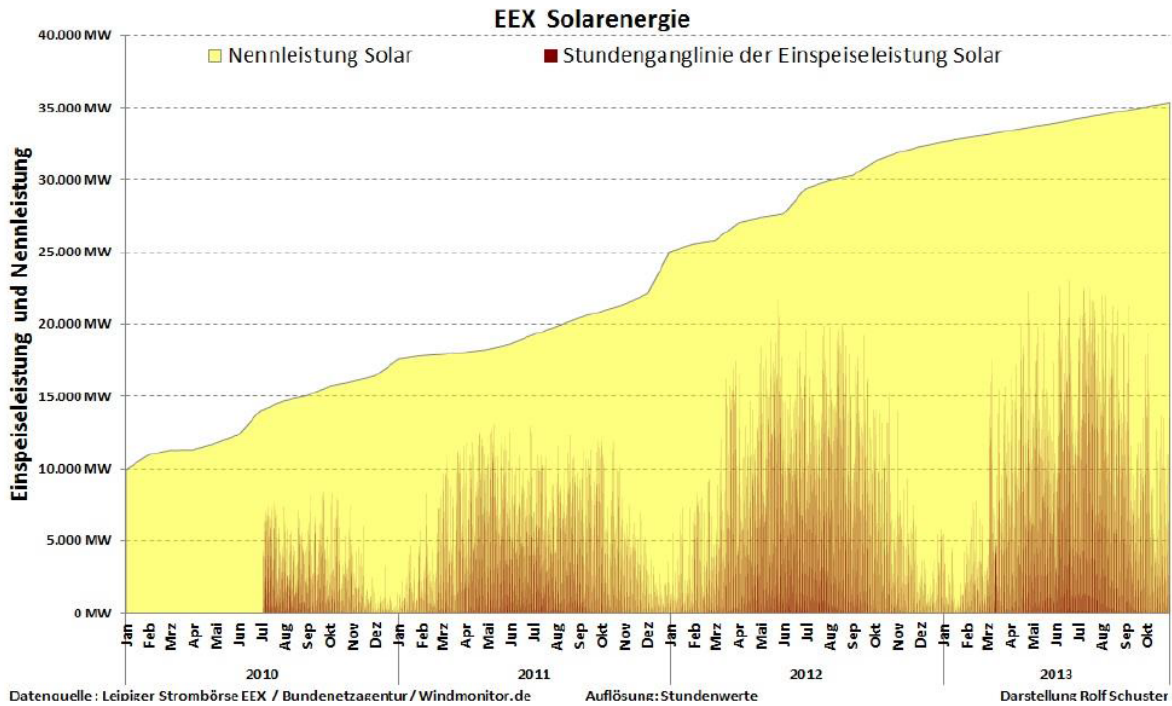
Selbst wenn also Deutschland – ungeachtet aller dramatischen Konsequenzen für die Menschen im Lande – vollständig auf alle CO₂-erzeugenden Prozesse verzichtete, so wäre dies im globalen Maßstab nicht zu bemerken. Und ein Effekt auf die globale Temperatur – sofern man an die Hypothese des CO₂-Einflusses glaubt – wäre verschwindend gering und daher nicht messbar.

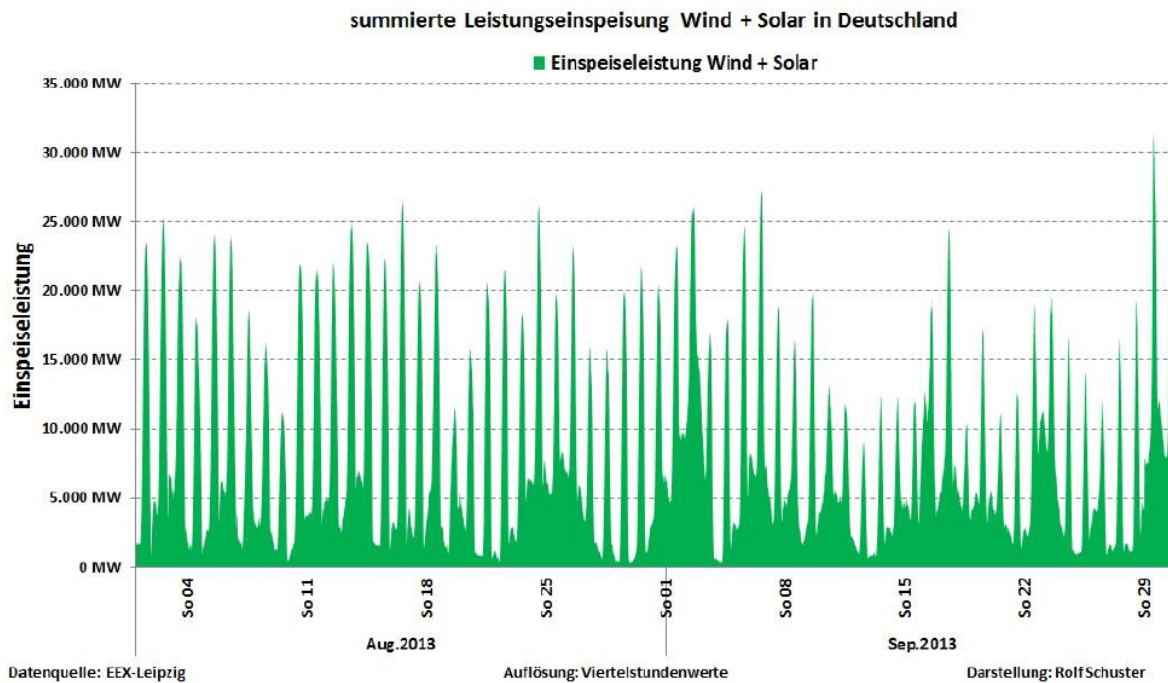
Dies gilt natürlich erst recht für alle Maßnahmen zum sogenannten Klimaschutz in Deutschland, die selbst in der Summe nur einen Bruchteil der global völlig unbedeutenden deutschen CO₂-Emissionen betreffen können, aber die Volkswirtschaft mit vielen Milliarden Euro belasten, die dann für wichtige Infrastrukturaufgaben fehlen.

Die Vorstellung, durch Reduzierung der im Globalmaßstab minimalen deutschen (wie auch der EU-weiten) CO₂-Emissionen irgendeinen Einfluss auf die Entwicklung des Weltklimas auszuüben, ist absurd. Dies gilt unabhängig davon, ob man an eine Klima-Wirkung des CO₂ glaubt oder nicht.

2. Wahrheit ist: Ohne eine unterbrechungsfreie Versorgung mit Grundlaststrom zu Kosten, die eine internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie ermöglichen und nicht zu „Strom-Armut“ bei Privathaushalten führen, fällt das Industrieland Deutschland auf den Stand eines Entwicklungslandes zurück. Die üppig subventionierte Stromerzeugung durch Windkraft und Sonne ist wegen ihrer

immanenten Volatilität prinzipiell nicht in der Lage, dies zu leisten. Man beachte auf den folgenden Diagrammen die große Differenz zwischen der infolge ständigen Zubaus stetig steigenden Nennleistung der am Netz befindlichen Solar- und Windkraftanlagen und der extrem schwankenden Einspeisung von Strom ins Netz.





Deshalb muss ständig ein paralleles Erzeugernetz bereit gehalten werden, das in der Lage ist, zur Vermeidung von Netzzusammenbrüchen die Lücken zwischen den Einspeisungsspitzen durch Sonne und Wind innerhalb von Sekundenbruchteilen zu schließen und, nötigenfalls bei gleichzeitiger Windstille und Dunkelheit die **gesamte** im Lande benötigte Strommenge **alleine** zu erzeugen. Die z.Zt. noch daran beteiligten KKW ohne CO₂-Ausstoß müssen bis 2022 durch fossile Kraftwerke auf Basis Braun-/Steinkohle oder Gas ersetzt werden, was notwendigerweise zu einer Erhöhung der nationalen Emissionen führen wird. Der intermittierende Betrieb dieser fossilen Kraftwerke zum „Ausbügeln“ der unplanbar schwankenden Stromlieferungen der EEG-Anlagen bedeutet höheren Verschleiß und höhere Emissionen als bei einem auslegungsgemäßen Vollbetrieb und wirkt auch bei dieser an sich kostengünstigen Stromproduktion als Kostentreiber. Gleichzeitig steigt infolge des unkontrolliert eingespeisten EEG-Stroms die Anzahl der zur Erhaltung der Netzstabilität erforderlichen Netzeingriffe (Redispatch) von wenigen pro Jahr vor EEG auf mittlerweile mehr als 10 pro Tag mit weiterhin steigender Tendenz. Damit steigt – auch aus Sicht der Netzbetreiber – die Gefahr großflächiger und auch länger andauernder Stromausfälle mit teilweise katastrophenartigen Folgen steil an.

Während das EEG also technisch sinnlos und für eine sichere Stromversorgung hochgefährlich ist, betreibt es kommerziell die Geschäfte von Lobbyisten, die mit ihren Produkten und Verfahren auf einem freien Markt keine Chance hätten, und dies in einer Weise, dass die Profite der Begünstigten von den per Gesetz dazu verpflichteten Normalbürgern mit ihren Stromrechnungen und Mietzuschlägen bezahlt werden. Diese Umverteilung „von unten nach oben“ ist zutiefst asozial und daher so schnell wie möglich zu beenden.

Das EEG ist eine gigantische Fehl-Allokation von Finanzmitteln, die für ein leistungsfähiges Bildungssystem und für die Erhaltung unserer Infrastruktur dringend benötigt würden.

3. Wahrheit ist: In Folge der neuen Bohrtechnologien wird es noch für viele unserer Folgegenerationen keine Knappheit an den fossilen Ressourcen Öl und Gas geben, Kohle und Kernbrennstoffe werden ohnehin noch für Jahrhunderte verfügbar sein. „Verfügbarkeit“ wird, wie auch bisher, nicht durch das Vorhandensein im Erdboden bestimmt, sondern allein davon beeinflusst, welche Kosten man zur Gewinnung aufzuwenden bereit ist – und von den politischen Bedingungen und Abhängigkeiten, die für eine Einfuhr nach Deutschland zu beachten sind. Vor diesem Hintergrund ist die Nutzung aller im Inland gewinnbaren Ressourcen sinnvoll, sofern dies aus Kostengründen langfristig vertretbar erscheint.

Das Argument, „Energiewende“ und EEG seien notwendig zur Schonung fossiler Ressourcen ist unberechtigt.

4. Wahrheit ist: Die Anlagen zur Stromerzeugung durch sog. Erneuerbare Energien sind weder im Hinblick auf den Schutz der Umwelt noch im Hinblick auf die Gesundheit der in der Umgebung wohnenden Menschen vertretbar. Gigantischer Flächenverbrauch, Vernichtung von Waldflächen, Beeinträchtigung der Artenvielfalt durch Monokulturen und „Solar/Wind-Parks“ und schädliche Einwirkungen insbesondere von Windkraftanlagen auf Menschen (optisch und akustisch) und Tiere (Tötung hunderttausender Vögel und Fledermäuse) sind ein nicht länger hinnehmbarer Preis für etwas, das im globalen Maßstab völlig wirkungslos ist.

Konsequenzen:

Die Bundesregierung sollte sich offensiv für eine evidenzbasierte, das heißt, allein an wissenschaftlich-technischem Wissen und gemessenen Fakten orientierte Energiepolitik einsetzen. Getreu ihrem Auftrag Schaden vom deutschen Volke zu abzuwenden sollte sie den argumentativen Kampf gegen alle schädlichen und vernunftwidrigen Aspekte der „Energiewende“ und damit auch gegen den immer mehr Ressourcen verzehrenden ökologisch- industriellen Komplex in ihr Programm aufnehmen. Dies wird den erbitterten Widerstand seitens aller Profiteure des Systems wie auch aller „Klimaschützer“ mit Halb- oder Nichtwissen hervorrufen. Aber bevor der energiepolitische Mainstream unsere Wirtschaft „nachhaltig“ schädigt, muss jemand aufstehen und – im Sinne des bekannten Märchens – laut sagen: „Aber der Kaiser ist doch nackt.“ Wer glaubt, viele Milliarden Euro für eine Verringerung der im globalen Maßstab völlig unbedeutenden und dem entsprechend auch unwirksamen deutschen CO₂-Emissionen ausgeben zu müssen, ist entweder ein Scharlatan oder Lobbyistenfreund.

Im Detail:

EEG und „Klimaschutz“

Um weitere Fehl-Allokationen von Finanzmitteln in sogenannte Klimaschutz-Maßnahmen zu vermeiden, ist ein sofortiges Moratorium erforderlich:

- Genehmigungs-Stopp für neue EEG-Anlagen, Weiterbetrieb bereits genehmigter Anlagen im Rahmen des Vertrauensschutz, ggf. Verhandlungen über vorzeitige Stillsetzung und Demontage,
- Schrittweise Reduzierung sämtlicher Subventionen für „erneuerbare Energien“ onshore und offshore sowie Gebäudedämmung etc. auf Null.
- Verzicht auf den Bau nutzloser neuer Stromtrassen,
- Streichung aller Gesetzesvorhaben, die Hauseigentümer zu „Energiesparmaßnahmen“ verpflichten, sei es durch Wärmedämmung oder verpflichtenden Einbau „regenerativer Energien“ oder Nutzung von Bio-Brennstoffen nach Heizungsmodernisierung; dies kann jeder nach seinen Bedürfnissen selbst entscheiden.
- Modernisierung vorhandener fossiler Kraftwerke, ggf. Neubau unter Verwendung neuester Technik,
- Modernisierung des überregionalen und regionalen Verteilnetzes,
- Ggf. Verträge mit den Nachbarländern über gegenseitige Aushilfen zur Sicherung des europäischen Stromnetzes,
- Abschaffung von „Klimaschutzbeauftragten“ und ähnlichen nutzlosen, aber von notleidenden Körperschaften zu finanzierenden Planstellen.
- Abschaffung von „Klimaschutz“-Steuern aller Art.
- Selbstbewusste Vertretung dieser Maßnahmen gegenüber den EU-Partnern.
- Wer in seinem privaten oder geschäftlichen Umfeld Strom oder Wärme aus Sonnenenergie gewinnen und nutzen will, soll frei sein, dies zu tun, sofern er es getrennt vom öffentlichen Versorgungsnetz betreibt.

Zukunftsvorsorge

- Genehmigung von Fracking unter den bislang schon gültigen Umweltauflagen,
 - Ausbildung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte auf dem Gebiet der Kerntechnik und Reaktorsicherheit, um
- a) die geplante Stilllegung der deutschen KKW über die nächsten Jahrzehnte fachkundig zu begleiten und

- b) die weltweit laufende Entwicklung inhärent sicherer Kernreaktoren zu beobachten und einen Know How Pool zu schaffen für den Fall, dass es in der deutschen Bevölkerung keine Mehrheit mehr gegen Betrieb und Bau von KKW geben sollte.
- Förderung der Entwicklung effizienterer Kraftwerkstechnologien und neuer Technologien zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Plakative Aussagen:

Die „Energiewende“ nützt nicht „dem Klima“ sondern vielen Lobbyisten: Eigentümern, Herstellern, Montagefirmen, Projektierern, Finanzierern, Landverpächtern, Gutachtern und politisch korrekten Instituten sowie einem Großteil der Betreiber von Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die „Energiewende“ schadet allen Stromverbrauchern, ob privat oder geschäftlich, durch überhöhte Preise und wachsende Versorgungs-Unsicherheit.

Und die „Energiewende“ schadet Natur und Umwelt durch Entwaldung, Verringerung der Artenvielfalt, massenhafte Tiertötung und schädliche Auswirkungen auf Menschen.

Die Energiewende ist eine planwirtschaftlich organisierte gigantische Fehl-Allokation von Finanzmitteln zugunsten von Lobbyisten und einer Entmündigung der Bürger.

Obwohl klar ist, dass alle die obigen Aussagen und Forderungen in völligem Widerspruch zur bisherigen Regierungspolitik stehen, entsprechen sie doch der Wahrheit und müssen daher von jeder Regierung beachtet werden. In diesem Zusammenhang darf ich Sie an Ihre treffenden Worte vom Sommer letzten Jahres erinnern:

„Die Energiewende steht kurz vor dem Aus. Die Wahrheit ist, dass wir auf fast allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben. Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte.“

Dem ist nichts hinzuzufügen
und ich verbleibe mit freundlichen Grüßen



Michael Limburg, Dipl. Ing.
EIKE-Vizepräsident